



TYCHE

Beiträge zur Alten Geschichte Papyrologie und Epigraphik

Herausgegeben von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer
Peter Siewert und Ekkehard Weber

Band 1, 1986

1986





**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik**

Band 1

1986



Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien

Herausgegeben von:

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

In Zusammenarbeit mit:

Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler

Redaktion:

Johann Diethart, Bernhard Palme, Brigitte Rom, Hans Tacuber

Zuschriften und Manuskripte erbeten an:

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Beiträge in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache werden angenommen. Eingesandte Manuskripte können nicht zurückgesendet werden. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden besprochen.

Auslieferung:

Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: IG II² 2127 (Ausschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Epigraphischen Museums in Athen, Inv.-Nr. 8490 und P. Vindob. Barbara 8.

© 1986 by Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien

Eigentümer und Verleger: Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Herausgeber: Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Hersteller: Druckerei A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria.

ISBN 3-900518-03-3

Alle Rechte vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

Anton E. Raubitschek (Stanford), Tyche zum Geleit.	1
Hermann Harrauer, † KAKH TYXH. Ein ἀποτρόπαιον	3
* * *	
Guido Bastianini (Milano), La corrente del Nilo (P. Lond. 934, III p. XLVII)	5
Reinhold Bichler (Innsbruck), Die Hellenisten im 9. Kapitel der Apostelgeschichte. Eine Studie zur antiken Begriffsgeschichte	12
Edmund F. Bloedow (Ottawa), Schliemann on his Accusers	30
Michel Christol (Paris) et Thomas Drew-Bear (Lyon), Documents latins de Phrygie (Tafel 1—12)	41
Johannes Diethart (Wien), Drei Listen aus byzantinischer Zeit auf Papyrus (Tafel 13)	88
Marie Drew-Bear (Lyon), Sur deux documents d'Hermoupolis	91
Thomas Drew-Bear (Lyon) et Michel Christol (Paris), Documents latins de Phrygie (Tafel 1—12)	41
Jean Gascoü (Paris), Comptabilités fiscales hermopolites du début du 7 ^e siècle (Tafel 14—25)	97
Herbert Graßl (Klagenfurt), Behinderte in der Antike. Bemerkungen zur sozialen Stellung und Integration	118
Bernhard Hebert (Graz), Attische Gelehrsamkeit in einem alexandrinischen Papyrus? Bemerkungen und Vorschläge zu den Künstlerkanones der <i>Laterculi Alexandrini</i>	127
Herbert Hunger (Wien), Die Bauinschrift am Aquädukt von Elaiussa-Sebaste. Eine Rekapitulation (Tafel 26).	132
Erich Kettenhofen (Trier), Zur Siegestitulatur Kaiser Aurelians.	138
Wilhelm Kierdorf (Bochum), Apotheose und postumer Triumph Trajans (Tafel 26)	147
Wolfgang Luppe (Halle/Saale), Poseidons Geliebte. Philodem, Περὶ εὐσεβείας P. Herc. 1602 VI	157
Rosario Pintaudi (Firenze/Messina) e J. David Thomas (Durham), Una lettera al banchiere Agapetos (Tafel 27, 28).	162
Anton E. Raubitschek (Stanford), Aristoteles über den Ostrakismos	169
Georgina Robinson (London), ΘΜΓ and ΚΜΓ for ΧΜΓ	175
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), Six Papyri from the Michigan Collection	178
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Klaas A. Worp (Amsterdam), Bittschrift an einen <i>praepositus pagi</i> (?) (Tafel 29)	189
W. F. G. J. Stoetzer (Leiden) und Klaas A. Worp (Amsterdam), Zwei Steuerquittungen aus London und Wien (Tafel 30)	195
Karl Strobel (Augsburg), Der Aufstand des L. Antonius Saturninus und der sogenannte zweite Chattenkrieg Domitians	203
Hans Taeuber (Wien), Ehreninschrift aus Megalopolis für Aristopamon, Sohn des Lydiadas (Tafel 31)	221

J. David Thomas (Durham) e Rosario Pintaudi (Firenze/Messina), Una lettera al banchiere Agapetos (Tafel 27, 28)	162
Emmanuel Voutiras (Thessaloniki), Bemerkungen zu zwei makedonischen Freilassungsurkunden (Tafel 32)	227
Klaas A. Worp (Amsterdam) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), Bittschrift an einen <i>praepositus pagi</i> (?) (Tafel 29)	189
Klaas A. Worp (Amsterdam) und W. F. G. J. Stoetzer (Leiden), Zwei Steuerquittungen aus London und Wien (Tafel 30)	195

* * *

Literaturberichte und Buchbesprechung	
Peter Siewert, Peloponnesiaka	235
Ekkehard Weber: A. Demand, M.-Th. Raepsaet-Charlier, <i>Les inscriptions latines de Belgique (ILB)</i> , Brüssel 1985	238
Indices: Johannes Diethart	240

Tafeln 1—32

13 [με]η κέκτημαι ἐν διαφόροις πρακτορίας .[]μου [..]ερης
 14 τ]ῷ ταμίῳ σίτου ἀρτάβας διακοσί[α]ς ε[
 15] ἐπεὶ τοίνυν τὴν προειρημένην γῆ[ν
 16] . ἐδυνήθηγ ἐκείνους με[
 17 γ]υναικίας φύσεως, διὸ δέομ[αι
 18] . κελεύσαι ἐπισταλῆναι [
 19 τὴν] διαφοροῦσάν μοι γῆν Αὐ[ρηλι
 20 ῖ]να τούτου τυχοῦσα δυνηθῶ πλ[ηροῦν τὰ ὀφειλόμενα
 21] ἅπαντος ὁμολόγησα. διευτ[ύ]χ[ει].
 22] πραιποσίτου τοῦ πάγου η.[
 23 πρὸς τὸ δικασ]τήριον ἀπαντεῖν [

5. μεγαλειότητος 7. *cois*; *kal*; *exx* Pap. 12. οὐκ' ὀρθως Pap. 17 γ]υναικίας

Dieser stark beschädigte Papyrus beansprucht einiges Interesse, weil er den *praefectus Aegypti* Flavius Nestorius erwähnt (Z. 11).

Juliane, Tochter eines bisher unbekanntenen, verstorbenen (?) Gymnasiarchen und Epikrites von Antinoopolis, hat sich in einer Angelegenheit bezüglich ihres Landbesitzes in mehreren Steuerbezirken des Hermopolites an den Präfekten von Ägypten gewandt. Der Präfekt hat eine Entscheidung getroffen (Z. 22f.) und Juliane wendet sich jetzt an einen Beamten, dessen Name und Funktion in der Lücke am Anfang der Z. 2 verlorengegangen sind. Dieser Beamte ist wahrscheinlich der *praepositus pagi* gewesen (vgl. Z. 22). Juliane bittet diesen Beamten, die Entscheidung des Präfekten auszuführen (vgl. L. Koenen, P. J. Sijpesteijn, *Offizielle Korrespondenz*, Archiv [1987]). Der folgende Instanzenweg ergibt sich aus den einzelnen Schriftstücken, die hier in rückläufiger Anordnung angeführt werden:

- 1) Z. 22—23: Hypographe des Präfekten;
- 2) Z. 10—21: Petition der Aurelia Juliane an Flavius Nestorius, den Präfekten Ägyptens;
- 3) Z. 7—10: Wiedergabe der Audition vor dem Präfekten in Alexandrien (?). (Eine Parallele einer solchen Wiedergabe im Rahmen einer Bittschrift haben wir nicht gefunden);
- 4) Z. 6: Persönliche Unterschrift der Aurelia Juliane;
- 5) Z. 2—5: Petition der Aurelia Juliane an den *praepositus pagi*;
- 6) Z.1: Aktennummer.

Juliane lebte vermutlich in Antinoopolis (Z. 11f.), hatte aber Landbesitz im Hermopolites (Z. 4). Die engen Beziehungen zwischen Antinoopolis und dem Hermopolites sind wohlbekannt (vgl. P.Landlisten § 7).

Flavius Nestorius, *praefectus Aegypti* von 345—352 n. Chr. (vgl. Cl. Vandersleyen, *Chronologie des préfets d'Égypte de 284 à 395*, Bruxelles 1962, 16, Nr. 28 [Collection Latomus 55]; J. Lallemand, *L'administration civile*, Bruxelles 1964, 244, Nr. 20; PLRE I 625f.) erscheint hier zum ersten Mal in den Papyri. Zu seinem nomen *Flavius* vgl. J. G. Keenan, ZPE 11 (1973) 47f.

Als Anhang folgt eine Ergänzung der Liste der Präfekten Ägyptens, die J. Lallemand, *L'administration* 237ff. erstellt hat.

Zum Ablauf der Verhandlungen vor dem Präfekten vgl. R. A. Coles, *Reports of Proceedings in Papyri*, Bruxelles 1966 (Papyrologica Bruxellensia 4). Eine Liste von zweisprachigen "Proceedings" vor einem Beamten ist in P.Oxy. LI, S. 47f. zusammengestellt.

1. ιε = 15 ist wahrscheinlich die Nummer, die dieser Papyrus in einem τόμος συγκολλήσιμος hatte. Wenn die Zahl, wie üblich, etwa in der Mitte des Papyrusblattes stand, können wir berechnen, daß an der linken Seite ungefähr 30 Buchstaben verlorengegangen sind.

2. Vgl. Anm. zu Z. 6.

4. πρακτορ[ι]αίς (vgl. Z. 13): Eine πρακτορία ist ein genau umgrenztes Steuergebiet (vgl. H. C. Youtie, *Scriptiunculae*, Amsterdam 1973, I 407 Anm. 29; P.Landlisten, Anhang II).

5. Zu μεγαλειότης vgl. H. Zilliaccus, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen und Höflichkeitstiteln im Griechischen*, Helsingfors 1949, 41. 72 [Soc. Scient. Fenn. Comm. Hum. Litt. 15. 3]. Am Ende der Zeile wahrscheinlich ἡ σ[η] ἐπιμέλεια/τῆ σ[η] ἐπιμελεία. Mit diesem Ehrenabstraktum wurde wahrscheinlich jener Beamte angesprochen, an den diese Petition gerichtet war.

6. Statt Ἀδρῆλιῶα ist natürlich auch die Ergänzung Φλαουῖα möglich (ebenso in Z. 2 und 11). Aus der eigenhändigen Unterschrift der Petentin geht hervor, daß sie eine βραδέως γράφουσα war (vgl. H. C. Youtie, *Scriptiunculae*, Amsterdam 1973, II 629ff.).

7. Ein Konsulpaar aus 345—352 n. Chr. (vgl. R. S. Bagnall, K. A. Worp, *CSBE* 111f.) ist in der Lücke am Zeilenbeginn zu ergänzen.

die *III Kal(endas) Ianuarias*: 29. Dezember. In dieser Zeit ist eine lateinische Datierungsformel (sicherlich in offiziellen Dokumenten) keine Ausnahme (vgl. P. J. Sijpesteijn, *ZPE* 33 [1979] 229ff.).

Biono .[]sar[.]totelo (*exceptoribus*): Nach dem Datum erwarten wir die Nennung des Ortes, in dem die Verhandlung stattgefunden hat. Obwohl es möglich wäre, *Ἰβιονο* zu lesen, kommt es uns nicht akzeptabel vor, daß der praefectus Aegypti in irgendeinem der Ἰβιῶν genannten Orte im Hermopolites eine Prozeßverhandlung abgehalten habe (vgl. zu Ἰβιῶν M. Drew-Bear, *Le Nome Hermopolite*, Chico 1979, 122ff.). Der praefectus Aegypti residierte in Alexandrien und der praeses Thebaidos hat wohl immer nur in Hermupolis Recht gesprochen.

Wir vermuten, daß am Ende dieser Zeile die *exceptores* erwähnt wurden, die bei der Verhandlung vor dem praefectus Aegypti anwesend waren und Bericht erstattet hatten (vgl. H. C. Teitler, *Notarii en exceptores*, Diss. Utrecht 1983). Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Papyrus *exx* hat; man rechnet mit *excc.* oder ähnlichem. Trotzdem halten wir unsere Interpretation von *exx* für unumgänglich. Um wieviele *exceptores* es sich handeln könnte, bleibt unklar. Auch die unserer Annahme nach lateinischen Namen stellen zur Zeit noch ungelöste Probleme dar. Wenn der erste *exceptor Biono* im Ablativ steht, folgen mindestens zwei weitere. Man könnte erwägen, vor *exx* in Z.7 den Namen *Ar[istote]lotelo* herzustellen. Dem steht aber entschieden entgegen, daß ein solcher Ablativ auf —o (wie übrigens auch *Biono* Ablativ des griechischen Namens Βίων sein sollte; der Ablativ müßte wohl doch *Bione* lauten) kaum akzeptiert werden kann. Der Ablativ dürfte nicht anders als *Aristotele* gebildet sein. Der Buchstabe vor *totelo* ist schwerlich ein *s* (vgl. in der gleichen Zeile *cos*). Dazu kommt noch, daß der Name Aristoteles in dokumentarischen Texten ohnehin nur sehr selten begegnet. Zur Deklination griechischer Namen im Lateinischen vgl. M. Leumann, *Lateinische Laut- und Formenlehre*, München 1977, 435 (Handbuch der ATW II 2. 1). Auch ein Leseversuch]et Otelo schafft die offenen Fragen nicht aus der Welt, da ein Name *Otelus* unbekannt ist.

8.] βιβλία καὶ ἐνταγῆτω τοῖς ὑπομνήμασι: vgl. M. Chrest. 97, 4: ἀνα[γ]νωσθεῖσα ἡ ἐντολὴ ἐγγραφέσθω τοῖς[] ὑπομνήμασιν.

11. γενομένου ist sowohl auf γυμνασιάρχ[ο]ν wie auch auf ἐπι[κ]ριτοῦν zu beziehen (vgl. J. Bingen, *CdE* 59 [1984] 363ff., aber auch K. A. Worp, *ZPE* 30 [1978] 241). Normalerweise wird der Rang eines Ex-Gymnasiarchen mit γυμνασιάρχῆσας/γεγυμνασιάρχῆκός bezeichnet. Hier ist die Interpretation von γεγόμενος nicht ganz eindeutig, weil mit γεγόμενοι γυμνασιάρχοι sowohl lebende Personen, wenn auch in nur ganz wenigen Fällen (z. B. PSI VII 741, 17; SB III 6674, 7), wie auch bereits verstorbene bezeichnet wurden (z. B. SB V 8780 passim; I 176 passim). Ob Julianes Vater, der bisher unbekannte Gymnasiarch Heliodoros, zur Zeit der Niederschrift dieses Papyrus noch am Leben war, kann nicht herausgefunden werden. Heliodoros ist Nr. I A 27 in P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des gymnasiarques des métropoles de l'Égypte romaine*, Zutphen 1986.

ἐπι[κ]ριτοῦν: Wir wissen nicht, ob mit diesem Titel jene Beamten benannt sind, die in römischer Zeit den Personalstatus überprüften (vgl. C. A. Nelson, *Status Declarations in Roman Egypt*, Amsterdam 1979; J. E. G. Whitehorne, *BASP* 19 [1982] 171ff.) oder ob derselbe Beamte wie in P.Lips. 64 = W. Chrest. 281, 30—38 (vgl. dazu J. Lallemand, *L'administration civile* 212 Anm. 1) damit bezeichnet wird. Auf jeden Fall haben diese beiden Arten von ἐπι[κ]ριταί nichts miteinander zu tun.

12. Juliane leitet, wie es in Bittschriften an Behörden üblich ist, ihre Darlegungen mit einer allgemeinen Sentenz ein, die das abweisende Verhalten der Behörden Übeltätern gegenüber schildert.

ἀν[τ]ιστρέφει: ἀντιστρέφω ist in papyrologischen Wörterbüchern noch nicht verzeichnet. In P.Oxy. XLVI 3314, 10 (vgl. dazu G. Tibiletti, *Scritti in onore di O. Montevocchi*, Bologna 1981, 407ff.) findet sich das Verbum in der Bedeutung

“to turn on (to my other side)”. Es ist natürlich möglich, $\text{ἵτ} \sigma\tau\rho\acute{\epsilon}\phi\epsilon\iota$ zu trennen. In der Lücke am Zeilenbeginn ist wahrscheinlich auch noch ein abstrakter Ehrentitel zu ergänzen, etwa ἡ σὴ μεγαλειότης (vgl. Z. 5).

14. εῖ: Möglicherweise der Anfang einer weiteren Zahl. Juliane berichtet, wieviele Steuern sie dem Staat zahlt.

17. In dieser Zeile beruft sich Juliane auf ihre weibliche Schwäche. Vgl. P.Berl. Frisk S. 86.

22—23. Nach $\delta\iota\epsilon\upsilon\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\iota$ (Z. 21), das die Petition der Juliane an den Präfekten abschließt, erwartet man die Entscheidung des Präfekten, die üblicherweise $\epsilon\upsilon\tau\upsilon\chi\epsilon\ \tau\acute{\omega}\ \delta\epsilon\iota\upsilon\tau\iota$ lautet (vgl. J. D. Thomas, *Studia Hellenistica* 27 [1984] 369ff.) Falls $\pi\rho\alpha\iota\pi\omicron\sigma\iota\tau\omicron\upsilon$ (Z. 22) nicht Fehler für $\pi\rho\alpha\iota\pi\omicron\sigma\iota\tau\omicron\upsilon$ ist, kann dieser Genitiv von einem im Dativ stehenden Substantiv, das am Anfang der Z. 22 verlorengegangen ist, abhängig sein. Der Präfekt hat, so kann man vermuten, Juliane an den *praepositus pagi* (wohl jener Praktorien, in denen sie Landbesitz hatte) verwiesen. Auf dem Photo dunkel erscheinende Stellen könnten als Tintenspuren gedeutet werden. Es sind aber Folgen in früheren Tagen verwendeter Klebestreifen.

A N H A N G

Ergänzung der Präfekten- und Praesides-Liste in J. Lallemand, *L'administration civile*, Bruxelles 1964, 237ff. Wir haben die koptischen Papyri nicht auf das Vorkommen von *praefecti/praesides Aegypti* überprüft. Daß es solche Texte gibt, zeigen z. B. BKU III 324, 42 mit der Erwähnung des *praeses Thebaidos* Satrius Arrianus und BKU III 325, 67: *praefectus Aegypti* Clodius Culcianus; vgl. BKU III S. 225.

($\delta.$) = $\delta\iota\alpha\sigma\eta\mu\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma$; ($\lambda.$) = $\lambda\alpha\mu\pi\rho\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma$; (—) = kein Rangprädikat

Lallemand Nr.	Name	Editionen	Anmerkungen
*2a (S. 238)	Claudius Cleopatrus	P.Oxy. XLVI 3301, 8 [($\delta.$)]; P.Oxy. XLVI 3302, 1 ($\delta.$); P.Oxy. XLVI 3303, 1 ($\delta.$) (alle 300—301 n. Chr.)	Vgl. P.Rend. Harris II 207, 7 (und Anm. zu Z. 1)
3 (S. 238)	Clodius Culcianus	P.Oxy. XLVI 3304, 8 ($\delta.$) (6. 6. 301); P.Oxy. XXXIII 2673, 25 ($\delta.$) (5. 2. 304); P.Rend. Harris II 208, 5 ($\delta.$) (9. 2. 304); BGU XII 2134, 6 ($\delta.$) (ca. 305 ?); P.Oxy. XXXI 2558,1 ($\delta.$) (301—6; ed.: 303—6); P.Oxy. L 3529, 3. 4. 10 (—) (306/7 oder später ?)	
4 (S. 239)	Valerius Victorinus	P.Oxy. XXXIII 2674, 3 ($\delta.$) (308)	Lallemand: Valerius Victorinus, vgl. aber P.Oxy. XXXIII 2674, 3 Anm. Zu Victorinianus vgl. die Liste der <i>praesides Thebaidos</i>
5 (S. 239)	Sossianus Hierocles	P.Oxy. XLIII 3120, 9 ($\delta.$) (5. [?] 4. 310); P.Heid. IV 323 A, 2; B 6; C 7 ($\delta.$) (15.—24. 5. 310); P.Coll. Youtie II 79, 13 ($\delta.$) (311)	Lallemand datiert unrichtig „307 ?“. Hierocles gehört zeitlich zwischen Lallemand Nr. 6 und 7.
6 (S. 240)	Aelius Hyginus	P.Oxy. XXXIII 2666 I 7 ($\delta.$); II 2 (—) (308/9); P.Oxy. XXXIII 2667, 5 ($\delta.$) (22. 6. 309)	
8 (S. 240)	Julius Julianus	ZPE 46 (1982) 262, 1 [($\delta.$)] (314)	=SB XVI 12705
*8a (S. 241)	Caecilius —ultius	P.Strasb. 560, 1 ($\delta.$) (ca. 325)	Vgl. dazu BASP 13 (1976) 5
*8b (S. 241)	Tiberius Flavius Laetus	P.Oxy. LI 3620, 24 ($\delta.$) (2.2. 326)	
10 (S. 241)	Septimius Zenius	P.Rend. Harris II 215, 3 ($\delta.$) (10—11. 327); P.Mich. inv. 1718, 2. 7. 12. 15 ($\delta.$) (4. 4. 328); P.Oxy. XLIII 3126 II 1. 4 ($\delta.$) (19. 8. 328)	P.Mich. inv. 1718 publ. im Archiv 1986 (L. Koenen, P. J. Sijpesteijn). Lallemand: Zeno
11 (S. 241)	Fl. Magnilianus	P.Oxy. XLVII 3350, 19 ($\delta.$) (12. 1. 330); P.Oxy. XXXI 2562, 6 [($\delta.$)] (nach 330)	Lallemand: Magninianus
13 (S. 241)	Fl. Hyginus	P.Turner 44, 1 ($\delta.$) (331/2)	
15 (S. 242)	Fl. Philagrius		SB V 8246 ist hier zu streichen

Lallemand Nr.	Name	Editionen	Anmerkungen
17 (S. 243)	Fl. Philagrius	SB V 8246 = P.Col. VIII 175, 17 (et al.) (λ.) (10.—17. 5. 339)	zu P.Col. VII 175 vgl. ZPE 45 (1982) 229ff. = SB XVI 12692
20 (S. 244) *28a (S. 245)	Fl. Nestorius Iunius Olympus	P.Vindob. L 132 (δ.) (s. o.) P.Oxy. LI 3627, 8 (λ.) (spätes 4. Jh.)	Identisch mit Lallemand Nr. 20 ? Vgl. Anm. zu P.Oxy. LI 3627, 8
31 (S.246)	Flavianus	P.Oxy. XLVIII 3394, 1 (λ.) (364/66 ?)	P.Rainer Cent. 85, 19 ist weniger sicher auf diesen Präфекten zu beziehen. Statt Φλαουιανοῦ ist vielleicht richtiger Φλαουιαλῆου zu lesen (zu diesem militärischen Amt vgl. BASP 10 [1972] 43—46)
35 (S. 248)	Aelius Palladius	SB X 10697, 9 (λ.) (372/3)	Ed.: 374 n. Chr. Diese Inschrift ist ein Duplikat von SB V 8699

PRAESIDES THEBAIDOS

3 (S. 250)	Satrius Arrianus	P.Oxy. XXXIII 2665, 15 (δ.) (305/6)	
4 (S. 251)	Antonius Gregorius	P.Panop. Köln 23, 12 (δ.) (314 oder später); P.Panop. Köln 24, 8 (δ.) (323—6)	
*4a (S. 251)	Valerius Victorinianus	P.Oxy. XLIII 3123, 1 (δ.) (29. 3. 322); P.Panop. Köln 27, 1 (δ.) (3—5. 323); P.Strasb. 296 ^f , 17 [(δ.)] (19. 11. 326); SPP XX 100, 1 (δ.) (4. Jh; P.Vindob. Worp S. 74: 321 ?); P.Panop. Köln 24, 1 (δ.) (322—6); SB XIV 11975 = P.Cair. inv. 10466, 9 (δ.) (ca. 325); P.Ant. I 35 = ChLA IV 260 I 6 (?) (vgl. ZPE 34 [1979] 111)	
*4b (S. 251)	Fl. Fortunius	P.Ant. I 35 = ChLA IV 260 II 1 [(δ.)] (326—9 ? Vgl. ZPE 34 [1979] 11)	
*4c (S. 251)	Fl. Gregorius	P.Panop. Köln 28, 1 (δ.) (9. 7. 329)	
*4d (S. 251)	Fl. Quintilianus	P.Panop. Köln 29, 4 (δ.) (1.—24. 7. 332); P.Panop. Köln 30, 1. 14. 15. 37 (δ.) (5. 8. 332)	
5 (S. 251)	Fl. Julius	I. Pan du Désert 27, 1 (δ.)	Datierung unsicher
*5a (S. 251)	Fl. Evasius	CPR V 10, 4 (δ.) (ca. 340)	Vgl. ZPE 29 (1978) 271
10 (S. 252)	Fl. Antonius Domitianus	P.Heid. IV 308, 3 [(λ.)] (c. 369—370)	
14 (S. 253)	Fl. Aelius Gessius	P.Monac. III 78, 3. 8—9. 16. 17 (λ.) (378 oder 379)	vgl. auch BL VII zu P.Stras. 596 (376 n. Chr.)
*14a (S. 253)	Fl. Ardaburis Fos- forus Leontius	ChLA XI 470 6, 7, 9, 11 (λ.) (380)	zum Datum vgl. BASP 17 (1980) 114
*19a (S. 254)	Ulpius Dorotheus	SB X 10568, 5 (λ.) (393/394)	
*20a (S. 254)	Aurelius Aeneas	P.Panop. Köln 25, 1 (δ.) (frühes 4. Jh.)	
23 (S. 251)	Irinianus	SPP XX 100, 1	zu tilgen; vgl. oben *4a

PRAESIDES AEGYPTI HERCULIAE

I (S. 255)	Aurelius Antonius	P.Oxy. XLIII 3121, 5 (—) (ca. 316/8); P.Oxy. L 3574, 1 (δ.) (ca. 314/8)
------------	-------------------	---

Lallemand Nr.	Name	Editionen	Anmerkungen
2/3 (S. 255)	Valerius Ziper / (Quintus Iper)	CPR V 7, 2 (δ.) (ca. 318—21; vgl. Anm. ad loc.); P.NYU I Ia, 1 (δ.) (ca. 316—20)	SB VI 9187—8 = P. Col. VII 169—70; vgl. jetzt J. D. Thomas, BASP 21 (1984) 225—234, bes. 226—227; das Datum von P.Ryl. IV 653 bei R. S. Bagnall, K. A. Worp, CSBE 108: „320 n. Chr.“ ist dubios (vgl. Thomas 227 ¹⁷).
5 (S. 256)	Ijus	P.Thead. 20, 1	ist zu tilgen; neu hrsg. als P. Sakaon 42 (s. unten, Praesides Aegypti Mercurianae, Nr. 1)

PRAESIDES AEGYPTI AUGUSTAMNICAE

1 (S. 256)	Flavius Julius Ausonius	P.Oxy. L 3576, 12 (δ.) (30. 11. 341); P.Oxy. L 3577, 1(—) (28. 1. 342); P.Oxy. L 3578, 4 (δ.) (2—3. 342); P.Oxy. L 3579, 1 (—) (341—43); P.Monac. III 69, 1 (—) (ca. 341/342)	
2 (S. 257)	Fl. Olympius	P.Oxy. XLVIII 3389, 12—3 (δ.) (14. 3. 343)	
*2a (S. 257)	Fl. Arrianus Alypius	CPR V 12, 3. 10 (δ.) (5. 7. 351)	
*3a (S. 257)	Fl. Eumat(h)ius Parthenius	P.Oxy. XLVI 3308, 7 [(λ).] (17. 1. 373); SB XIV 11615, 7. 10. 13. 14 (λ.) (365—73)	
*4a (S. 257)	Fl. Agrippa	P.Laur. III 61, 3 (δ.) (2. H. 4. Jh.)	vgl. D. Hagedorn, ZPE 37 (1980) 96; Lallemand 61f. für διασημότατος / λαμπρότατος; vielleicht zwischen 341 und 357 zu datieren (Pomponius Metrodorus war ein λαμπρότατος)

PRAESIDES AEGYPTI IOVIAE

*1	Isidorus	P.Oxy. LI 3619 fr. 1, col. II passim (δ.) Nr. 39 (S. 249) Ielius kann als <i>praefectus Aegypti</i> gestrichen werden. Vgl. G. Bastianini, ZPE 17 (1976) 320 Anm. 1.	
----	----------	---	--

PRAESIDES AEGYPTI MERCURIANAE

*1	Sabinianus	P.Sakaon 42, 1 (δ.) (ca. 323?); P.Oxy. I 60 = W.Chrest. 43 (δ.; 323); P.Oxy. XLV 3261, 9 (δ.) (324); P.Ryl. IV 659, 1 (δ.; c. 323); PSI V 452, 15 (s. d.)	Vgl. jetzt J. D. Thomas, BASP 21 (1984) 225—234; Sabinianus galt früher als <i>praefectus Aegypti Herculiae</i> (vgl. Lallemand, S. 256, Nr. 4).
----	------------	---	--

